

Rondo vocale



Karfreitag, 29. März 2024, 15 Uhr
Markuskirche Stuttgart

Von Güte und Liebe

Vertonungen und Improvisationen
zum Thema ubi caritas et amor

Mit Werken von Ivo Antognini, Maurice
Duruflé, Ola Gjeilo, Morten Lauridsen,
Kurt Nystedt und Thomas Tallis

Ausführende: Rondo vocale, Mirjam Haag (Orgel)

Musikalische Leitung: Gereon Müller

Programm

Kurt Nystedt, Immortal Bach (1987)

Gregorianischer Gesang »Ubi caritas et amor«

**Thomas Tallis, Lamentationes Jeremiae Prophetae I
(ca. 1560)**

Maurice Duruflé, Ubi caritas et amor (1960)

Ola Gjeilo, Ubi caritas et amor (2001)

**César Franck, Choral in h-Moll (1890)
(Orgel)**

Thomas Tallis, Lamentationes Jeremiae Prophetae II (ca. 1560)

Morten Lauridsen, Ubi caritas et amor (1999)

Ivo Antognini, Ubi caritas et amor (2014)

Kurt Nystedt, Peace (1957/58)

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

wir freuen uns, dass Sie heute, am Karfreitag, in die Markuskirche gekommen sind, um unserem Konzert zu lauschen. Es steht unter dem Leitsatz „Wo Güte ist und Liebe, da wohnt Gott“ – Ubi caritas et amor Deus ibi est.

Leitmotiv des Konzerts ist der gregorianische Wechselgesang „Ubi caritas et amor“, Teil der mittelalterlichen Liturgie am Gründonnerstag, die bis ins 20. Jahrhundert hinein Gültigkeit hatte. Der Text lehnt sich an den 1. Brief des Johannes, Kap. 4 Vers 16 an: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“

In einfachen, zu Herzen gehenden Worten fordert der Hymnus die Gläubigen zur christlichen Caritas in ihren beiden Formen auf: zur Gottes- und zur Nächstenliebe. Denn in der Liebe werden Gott und die Menschen eins. Diese so anrührend formulierte Quintessenz des Glaubens war Inspiration für zahlreiche Komponisten durch die Jahrhunderte hindurch. Interessant ist, dass sie gerade auch moderne Komponisten dafür begeisterte, sich musikalisch mit ihr zu beschäftigen, sie in spirituell anregende und beglückende Töne zu gießen.

Das Ensemble RONDO vocale setzt einen für die Chorlandschaft Stuttgarts in dieser Konsequenz einzigartigen Ansatz um: Seine Programme verbinden Werke aus Barock, Klassik oder Romantik mit Werken der Moderne oder widmen sich ganz der zeitgenössischen Musik, jeweils unter einem alle Stücke verbindenden Aspekt. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, Interesse an unserer Chorarbeit haben oder mitsingen möchten, dann sprechen Sie uns bitte an.

Ohne Ihre Spende, für die wir uns herzlich bedanken möchten, wäre ein Programm wie dieses nicht möglich.

Die Ankündigung der nächsten Konzerte des Rondo vocale finden Sie auf der Rückseite dieses Programmhefts. Wir freuen uns, wenn Sie kommen und die Informationen an andere Interessierte weitergeben.

Vielen Dank!

www.rondo-vocale.de, info@rondo-vocale.de
Gereon Müller (künstlerischer Leiter), mueller@rondo-vocale.de
Cornelia Karle (Stimmbildnerin), karle@rondo-vocale.de
Konrad Panzlaff (Vorsitzender), panzlaff@rondo-vocale.de

Ubi caritas et amor

Antiphon lateinisch

*Ubi caritas et amor
Deus ibi est.*

lateinisch

*Congregavit nos in unum
Christi amor
exultemus et in ipso
iucundemur.
timeamus et amemus
Deum vivum
et ex corde diligamus
nos sincero.*

Antiphon

*Simul ergo cum
in unum congregamur:
ne nos mente dividamur
caveamus.
Cessent iurgia maligna,
cessent lites.
Et in medio nostri sit
Christus Deus.*

Antiphon

*Simul quoque cum beatis
videamus
glorianter vultum tuum,
Christe Deus,
gaudium, quod est immensum
atque probum,
saecula per infinita
saeculorum.*

Amen.

Antiphon deutsch

Wo Güte ist und Liebe,
da wohnt Gott.

deutsch

Christi Liebe hat uns geeint.
Lasst uns frohlocken und jubeln
in ihm!
Fürchten und lieben wollen wir
den lebendigen Gott
und einander lieben
aus lauterem Herzen.

Antiphon

Da wir nun allesamt
eines geworden,
hüten wir uns, getrennt zu
werden im Geiste.
Es fliehe der Streit, böser Hader
möge entweichen:
In unserer Mitte wohne
Christus der Herr.

Antiphon

Zugleich mit den Heiligen
schauen wir
preisend Dein Antlitz,
Christus unser Gott.
Oh Freude, die ermesslich
und unermesslich groß ist:
für alle Ewigkeiten.

Amen.

Von Güte und Liebe

Der gregorianische Choral **Ubi caritas et amor** diente zahlreichen Komponisten aller Epochen als Inspiration. Für manche war es die Melodie des Chorals, der die Komposition leitete, andere Komponisten fühlten sich von den Gedanken dieses Textes angesprochen. Vier besonders wertvolle Vertonungen von **Maurice Duruflé, Ola Gjeilo, Morten Lauridsen und Ivo Antognini** werden den heutigen Abend strukturieren.

Betrachten wir die zentralen Gedanken dieses Textes:

„Wo aber Güte ist und Liebe, da wohnt Gott.“

Stellen wir uns das Gegenteil vor: Eine Welt, in der Missgunst und Hass herrschen! In einer solchen Welt, in einer solchen Gemeinschaft können wir nicht gut leben.

Die Aufforderung, **„einander aus lauterem Herzen – also bedingungslos – zu lieben“** und den anderen so zu lassen, wie er ist, lässt eine weitere zentrale Botschaft in den verschiedenen Vertonungen hörbar werden.

„Hüten wir uns, getrennt zu werden im Geiste.“ Wir alle haben mehrfach erfahren: Es ist die Gemeinschaft, die unser Dasein trägt. Nur in guter Gesellschaft spüren wir eine Verbindung mit anderen, können wir uns als Teil eines größeren Ganzen wahrnehmen. Dahinter findet sich der Aufruf, dass wir uns weniger auf das allgegenwärtige Spiel „Wir gegen die anderen“ einlassen sollten. Dass wir immer, wenn dies möglich ist, das Gemeinsame suchen und betonen sollten, denn das nährt uns. Wenn wir uns in einer Gemeinschaft aufgehoben fühlen, können wir uns verbinden und über uns hinaus wachsen.

In solchen Gemeinschaften, die von **Liebe und Güte** getragen werden, kann **zwischen uns**, in unserer **Mitte**, ein neuer, gemeinsamer Raum entstehen. Solche Räume werden zum Beispiel erschaffen, wenn wir uns alle gemeinsam ganz auf die Musik einlassen. Dann kann diese göttliche Energie heute in diesem Raum wahrnehmbar werden. Die Musik am heutigen Abend enthält dieses Potenzial.

The Lamentations of Jeremiah

Thomas Tallis (1505–1585) war Zeit seines Lebens begeistert von den Ausdrucksmöglichkeiten der lateinischen Motette und schrieb kurz vor seinem Tod, auf dem Höhepunkt seines Könnens, die „Lamentations of Jeremiah“. Diese für die Karwoche komponierte Musik vertont das Klagen des Propheten über die Zerstörung Jerusalems und des Tempels. Die biblische Erzählung wird Abschnitt für Abschnitt vertont,

wobei jedem Textabschnitt eine zum Inhalt passende melodische Ausgestaltung entspricht.

Zu Beginn dieser Abschnitte und sie trennend, werden gleich einem kunstvoll verzierenden Ornament die ersten Buchstaben des hebräischen Alphabets – **Aleph, Beth, Ghimel, Daleth, He** – vorangestellt. Diese ebenso archaische wie kunstvolle Chormusik, musikgeschichtlich noch der Epoche der Renaissance zuzuordnen, ist geprägt von langen, groß angelegten Phrasen, die dem Chor in polyphoner, also sich gegenseitig imitierender Weise, viel Raum zum gemeinsamen Entwickeln der einzelnen Abschnitte geben.

César Franck komponierte 1890 – kurz vor seinem Tod – „**Trois Chorales**“ als Höhepunkt seines umfangreichen Orgelwerks. Der Begriff Choral wird hier in einem gänzlich vom gregorianischen Choral zu Beginn des Konzerts emanzipierten Sinne verwendet. Es ist eine frei erfundene, improvisiert wirkende Orgelmusik, die assoziativ an Kirchenmusik gemahnt.

Den Rahmen dieses Programms – Anfang und Ende – bilden zwei Werke des norwegischen Komponisten **Knut Nystedt**.

Immortal Bach ist ein „arrangierter“ Choral von J. S. Bach.

„Komm, süßer Tod. Komm, sel'ger Ruh'. Komm führe mich in Frieden.“

Nachdem der Choral im Original erklingen ist, findet eine zweite Version desselben Chorals statt, allerdings singt bei dieser Version jede Sängerin und jeder Sänger ihre Stimme in einem anderen Tempo, sodass die drei Phasen dieses Chorals ineinander verschoben erklingen. Jeweils am Ende der Zeile, auf der Schlussfermate, warten alle SängerInnen aufeinander.

„Peace I leave with you“

Die Vertonung der Jesusworte an seine Jünger beim Gründonnerstagsgebet bilden Wunsch und Abschluss dieses Programms:

„Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“

Gereon Müller

Sie möchten das Rondo vocale gerne unterstützen?

Kontoinhaber: Rondo vocale Stuttgart e. V.; IBAN: DE67 6001 0070 0005 0407 01

Mirjam Haag

Mirjam Laetitia Haag begann ihre musikalische Ausbildung mit Geigen- und Klavierunterricht. Seit 2012 widmete sie sich auch der Orgel, insbesondere der Orgelimprovisation. Ihr Kirchenmusikstudium in Rottenburg a. N. schloss sie 2019 mit Auszeichnung ab. Parallel absolvierte sie ein Lehramtsstudium in Mathematik (Tübingen) und Musik (Stuttgart). Derzeit studiert sie beide Masterstudiengänge an der HMDK Stuttgart. Zu ihren Orgellehrern gehören Prof. Helmut Deutsch, KMD Tobias Horn, KMD Dr. Markus Uhl, Prof. Johannes Mayr, Prof. Heinrich Walther, Prof. Ruben Sturm, Peter Schleicher und Prof. Jens Wollenschläger.

2016 erhielt sie ein Stipendium für ein Auslandssemester an der Universität Valparaiso (USA), wo sie bei Dr. Brugh und Dr. Bognar studierte, 2022 ein Stipendium für ein Auslandsjahr in den Niederlanden, wo sie sich bei Prof. Sietze de Vries mit Improvisation und bei Erwin Wiersinga und Prof. Ben van Oosten mit Orgelliteratur beschäftigte. Weitere Studienaufenthalte führten sie zu Umberto Pineschi (Pistoia), Geoffrey Webber (Cambridge), Felipe López (Madrid) sowie zum päpstlichen Hauptorganisten Juan Paradell Solé (Rom). Zahlreiche Meisterkurse, u. a. mit Prof. Naji Hakim, Prof. Harald Vogel, Guy Bovet und Alastair Thompson, weiteten ihren musikalischen Horizont. Seit April 2020 hat sie neben dem Studium die Funktion als Kirchenmusikerin in der Mauritiuskirche Rommelshausen inne und leitet zwei Chöre.

Sie ist eine gefragte Konzertorganistin, u. a. in den Niederlanden, in Skandinavien, Israel, Mexiko („Festival Internacional de Órgano Antigo de Guanajuato“), Italien und den USA. Sie organisiert Projekte mit Orgelmusik in kreativen interdisziplinären Kontexten mit Sprechkunst, Tanz, Improvisation, Harfe oder Klavier. Hinzu kommen Projekte mit dem Schweizer Dichter Max Feigenwinter, ihrer Schwester Deborah Haag (HOPE:HarpOrganPoetryEvent) sowie der Ackermann-Stiftung.



Informationen: www.mirjamlaetitiahaag.de, Foto_Noliana Dicke

Unsere nächsten Konzerte

Samstag, 15. Juni 2024, 18 Uhr
Kirche Zur Heiligen Familie, Marbach
Ziegelstraße 10, 71672 Marbach

Sonntag, 16. Juni 2024, 18 Uhr
Oswaldkirche, Stuttgart-Weilimdorf
Ditzinger Straße 1, 70499 Stuttgart

Werke von Duruflé, Homilius, Lauridsen u. a. Instrumentalimprovisationen

Ausführende: Rondo vocale, N. N.
Musikalische Leitung: Gereon Müller

Eintritt frei, Spende erbeten

Sonntag, 1. Dezember 2024 (1. Advent), 19 Uhr
Markuskirche Stuttgart
Filderstraße 22, 70180 Stuttgart

Händel: Messiah Teil 1: Christi Geburt Händel: Oboenkonzert Voli per l'Aria de Victoria, Gjeilo, Lauridsen: O magnum mysterium

Ausführende: Rondo vocale, Vokalsolist:innen
und ensemble ohrenspieler
Musikalische Leitung: Gereon Müller

Eintritt frei, Spende erbeten